



Der **Radwanderer** fährt zwischen Schlüchtern und Fulda ca. 34 km auf dem hessischen Radfernweg R3.

Bahnreisende erreichen den hessischen Verkehrsknoten auf zahlreichen ICE-Strecken, außerdem fahren etwa stündlich Regionalzüge auf der Strecke Frankfurt – Fulda.

Autofahrer benutzen die A66 und B27. Die Entfernung zwischen Schlüchtern und Fulda beträgt etwa 31 km.

Es gibt 7 **Ladestationen für E-Mobile**.

16 **Stellplätze für Wohnmobile** an der Weimarer Straße.

Wenige Kilometer nordöstlich von Schlüchtern erreichte der VIA REGIA-Reisende das Gebiet der Fürstabtei Fulda. In Fulda gibt es zahlreiche Objekte, die an die historische Straße erinnern. Und es werden auch **Stadtführungen zum Thema VIA REGIA** angeboten. Die Löhstraße in Fulda ist ein authentisches Stück der alten Handelsstraße. Hier gelangte der Reisende – aus Richtung Frankfurt kommend – zur Innenstadt. Im Mittelalter waren hier die Gerber und Färber ansässig. Heute verströmt die Kulturmeile mit ihren Cafés, Kneipen und Gasthöfen sowie mit ihren speziellen Lädchen ein ganz besonderes Flair.

Die Stadt liegt am gleichnamigen Fluss im Osten Hessens. Ihre Geschichte beginnt mit der Gründung eines Benediktiner-Klosters durch den Mönch Sturmius im Auftrag des hl. Bonifatius im Jahre 744. Im Laufe der Jahrhunderte gelang es den Äbten des Klosters, die 1220 in den Stand von Reichsfürsten erhoben wurden, den Einfluss der Fürstabtei soweit zu festigen und auszubauen, dass Fulda 1752 schließlich zum Fürstbistum erhoben wurde. Die Residenzstadt stand zu diesem Zeitpunkt auf dem Höhepunkt ihres Glanzes und schmückte sich mit zahlreichen repräsentativen Barockbauten. Diese prägen bis heute das Stadtbild.

Das barocke **Stadtschloss** als Residenz des Fuldaer Fürstbistums wurde 1706 bis 1714 erbaut. Heute dienen Teile des Stadtschloss als Sitz der Stadtverwaltung. Viele historische Räume können besichtigt werden. Ein besonders schöner Raum ist der Spiegelsaal mit seinen über 100 Spiegeln, welcher früher als Ankleideraum diente. Auch die einmalige Sammlung von Fuldaer Porzellan ist zu bewundern. Zum Gebäudekomplex gehört auch das Schlosstheater mit 680 Sitzplätzen.



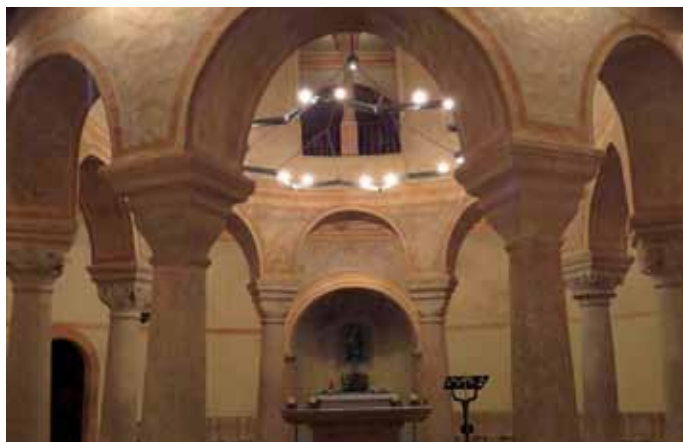
Zwischen dem Schloss und der Orangerie, die heute ein Hotel beherbergt, erstreckt sich der großflächige Schlossgarten. Die Parkanlage, in deren Mitte sich eine hohe Fontäne erhebt, umfasst geometrisch angelegte Bee-

te sowie barocke Skulpturen, Brunnen und Wasserspiele. Auf der östlichen Seite schließt sich der ehemalige Boskettgarten an, der im Stil englischer Landschaftsparks gestaltet ist und bis heute einen sehr schönen alten Baumbestand aufweist.

Der **Dom** zu Fulda ist das berühmteste Wahrzeichen der osthessischen Stadt. Vorgängerbau ist die nach ihrem Erbauer benannte Ratgarbasilika, die bis in das 11. Jahrhundert hinein größte Kirche nördlich der Alpen. Zwischen 1704 und 1712 entstand an derselben Stelle ein barocker Neubau des bekannten Baumeisters Johann Dientzenhofer. Im Inneren, das bauliche Anleihen an den Petersdom in Rom besitzt, befindet sich u.a. das **Grab des heiligen Bonifatius**.

Neben dem Dom liegt das **Dommuseum**. Religiöse Kunst und weitere materielle Zeugnisse aus der über 1275-jährigen Geschichte der ursprünglichen Abteikirche und heutigen Kathedrale des Bistums, bilden den Bestand des Fuldaer Dommuseums. Räumliche Einheiten unterstreichen die thematischen Zusammenhänge: so wird die Mittelaltersammlung in spätmittelalterlichen Räumen gezeigt, die barocke Kunst in barocken Räumen.

Neben dem Dom gibt es mehrere andere sehenswerte Kirchen. Die ältesten stammen aus dem Mittelalter. Aus der Zeit vor 1000 n. Chr. ist die vorromanische **Michaelskirche** erhalten, eine der ältesten Kirchen Deutschlands (818–822 erbaut). Der Innenraum ist mit Fresken ausgeschmückt. Die Krypta der **St.-Andreas-Kirche** stammt aus ottonischer Zeit und birgt eine der ältesten Wandmalereien nördlich der Alpen.



Aber auch zahlreiche Kultur- und Freizeiteinrichtungen sind in Fulda zu finden: das **Deutsche Feuerwehr-Museum**, das die Geschichte des deutschen Feuerlöschwesens zeigt; die **Erlebniswelt des Blockflöten-**

herstellers Conrad Mollenhauer GmbH informiert rund um das Musikinstrument Blockflöte; die **Kinder-Akademie** Fulda beherbergt viele Ausstellungsstücke zum selber Ausprobieren. Kernstück ist das „Begehbare Herz“. Die **Schausammlung der Hochschul- und Landesbibliothek Fulda** präsentiert eine Auswahl aus ihren kostbaren Buchschätzen und das **Vonderau Museum** ist vor allem bekannt durch seine Ausstellung zur Kulturgeschichte Fuldas.

Unweit der Stadtgrenze zu Fulda liegt die Gemeinde Eichenzell. Hier ließ sich der Fuldaer Fürstbischof in der Mitte des 18. Jahrhunderts ein prachtvolles **Sommerschloss** erbauen. Hessens schönstes Barockschloss vermittelt dem heutigen Besucher in einem gelungenem Zusammenspiel von Park und Schlossgebäuden den Eindruck einer fürstlichen Sommerresidenz der vergangenen Jahrhunderte. Im Inneren des Schlosses sind prachtvoll eingerichtete Räume und erlesene Kunstwerke zu bewundern. In dem Schloss befindet sich eine in Europa einmalige Sammlung mit europäischem und ostasiatischem Porzellan.



Und auch die **Propstei Johannesberg** ist einen Besuch wert. Die ursprünglich mittelalterliche, im 9. Jahrhundert gegründete, Klosteranlage wurde mehrmals umgebaut. Sie beherbergt heute ein Zentrum für Handwerk und Denkmalpflege. Hier geben Handwerksbetriebe Einblick in alte Handwerkstechniken, die zur denkmalgerechten Sanierung historischer Bauwerke beherrscht werden müssen. Außerdem erwartet die Gäste eine bemerkenswerte Ausstellung von Fachwerkmodellen.

Tourismus und Kongressmanagement

Bonifatiusplatz 1
36037 Fulda DEUTSCHLAND
fon: +49/ (0)661/ 10 21 814 oder 813
fax: +49/ (0)661/ 10 22 811
mail: tourismus@fulda.de
web: www.tourismus-fulda.de

